

## RECHTSTIPP



**Mag. Georg Friedrich Lugert**

Rechtsanwalt  
in St. Pölten,  
02742/70707,  
office@  
beratungshaus.at

## Steuerrecht

## Welche Steuern zahlt ein Unternehmen in Österreich?

**Mag. Georg Friedrich Lugert:** Keine! Aber der Unternehmer sehr wohl.

Dabei denkt man zunächst an die Einkommensteuer, die in zwei Varianten auftritt. Während Menschen – auch über Personengesellschaften – der Einkommensteuer (ESt) unterliegen, bezieht sich die Körperschaftsteuer (KSt) insbesondere auf Kapitalgesellschaften, wobei davon speziell die GmbH als häufigste Erscheinungsform betroffen ist. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass die Steuersätze der ESt von 0 bis zu 55 Prozent reichen. In der KSt fallen dagegen pauschal 25 Prozent vom Einkommen an, wobei im Falle von Gewinnausschüttungen an Menschen prinzipiell zusätzlich 27,5 Prozent ESt zu bezahlen sind.

Ferner haben Menschen als Unternehmer Sozialversicherungsbeiträge zu leisten, die letztlich wie eine zusätzliche Steuer auf das Einkommen wirken. Diese werden pauschal erhoben und begünstigen Besserverdiener, weil sie von höchstens 6.475 Euro monatlich berechnet werden.

Zudem hat ein Unternehmer die von seinen Kunden bezahlte Umsatzsteuer (USt) an das Finanzamt zu übermitteln. Auf ihn selbst wirkt sich die USt grundsätzlich nicht aus, weil die USt für Leistungen an das eigene Unternehmen zurückverlangt werden kann (Vorsteuerabzug). Wirtschaftlich betrachtet trägt aber auch der Unternehmer die USt insofern, da Nichtunternehmer keinen Vorsteuerabzug haben und ohne Umsatzsteuer wohl mehr einkaufen würden.

Aufgrund der Vielzahl an Steuer- und Gebührenfällen lohnt es sich für Unternehmer, bereits vor Beginn der Tätigkeit Kontakt mit einem Rechtsberater aufzunehmen.

**Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.**  
[www.raknoe.at](http://www.raknoe.at)

# Höchstgericht soll

**Windpark Paasdorf | BVwG bestätigte die UVP für Windparkerweiterung.**

Von Michael Pfabigan



Der Windpark Paasdorf soll Richtung Höbersbrunn erweitert werden. Die Alliance for Nature bekämpfte die UVP beim Bundesverwaltungsgericht und unterlag. In der Frage, ob sie bei der Verhandlung per Videokonferenz dabei sein hätten können, muss die Alliance den Verwaltungsgerichtshof auf eigene Kosten anrufen.

Foto: Michael Pfabigan

**PAASDORF |** „Wir haben keine Angst vor Corona. Uns geht es ums Prinzip“, stellt Christian Schubböck klar. Der Generalsekretär der Alliance for Nature (AFN) hatte mit seiner Naturschutzorganisation Einspruch gegen die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu den neuen Windrädern in der Kulturlandschaft Paasdorf erhoben. Der nachfolgenden Verhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht BVwG wollten die AFN-Leute via Livestream beiwohnen, eine entsprechende Coronaverordnung stuft das Gericht allerdings als Kann- und nicht als Muss-Regelung ein.

In der Folge blieb die AFN der Verhandlung fern. „Wir haben alle Coronaaufgaben, die wir erfüllen müssen, warum soll das für Gerichte nicht gelten?“, kritisiert Schubböck die Vorgangs-

## Abteilung vor Umbau

**Verabschiedung | Unfall-Primar Martin Schwarz geht nach 15 Jahren. Sein Nachfolger soll Traumatologie- und Orthopädiezentrum aufbauen.**

Von Michael Pfabigan

**MISTELBACH |** Nach 15 Jahren als Leiter der Unfallchirurgie verließ Primar Martin Schwarz mit Jahresende das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf. Sein Nachfolger wird die Abteilung zu einer Abteilung für Orthopädie und Traumatologie umwandeln.

Schwarz selbst bezeichnet sich als Unfallchirurg aus Leidenschaft, mit den Schwerpunkten Schulter- und Beckenchirurgie: „Ich bin stolz dieses Klinikum 15 Jahre lang mitentwickelt zu haben und verlasse es mit einem weinenden und einem lachenden Auge hin zu neuen Herausforderungen in der Niederlassung und der Entwicklung eines Trauma- und Gelenkzent-

rums“, so Schwarz. 2019 gelang ihm die Zertifizierung des Landeskrankenhaus als regionales Traumazentrum, denn „der Stellenwert der Traumatologie im neuen Fach Orthopädie und Traumatologie muss hochgehalten werden.“ Auch die Ausbildung junger Ärzte war ihm stets ein Anliegen.

### Verschmelzung von Unfall und Orthopädie

Die interimistische Leitung der Abteilung wird Oberarzt Michael Konrad bis zur Bestellung eines neuen Primars übernehmen. Die Bewerbungsfrist für den Primariatsposten endete mit 11. Jänner.

Auf den neuen Leiter der Unfallchirurgie wird ein fachlicher

Umbau der Abteilung zukommen: Denn in den nächsten Jahren soll die Orthopädie mit der Unfallchirurgie zu einer Abteilung für Orthopädie und Traumatologie integriert werden. Diese neue Abteilung ist dann zuständig für die unfallchirurgische Versorgung der Region Weinviertel und soll die gesamte Breite des Faches inklusive der Versorgung großer, komplexer Verletzungsmuster bei polytraumatischen Patienten, Versorgung von Wirbelsäulenverletzungen und Schädel-Hirn-Trauma-Patienten sicherstellen, heißt es in den Ausschreibungsunterlagen. Derzeit werden auf der Unfallchirurgie jährlich 43.000 Menschen unfallchirurgisch behandelt, stationär stehen 37 Betten zur Verfügung.

# nun klären

Gegner können aber Rechtslage prüfen lassen.

weise des BVwG. Die Naturschützer kritisieren zudem, dass im Lockdown trotzdem Verfahren abgewickelt werden.

„Schneller als erwartet kam jetzt der Spruch“, sagt Schuhböck. Darin wird einerseits die positive UVP für die Windräder bestätigt, der Alliance for Nature wird aber ein Recht auf Revision eingeräumt – etwas absolut Unübliches bei derartigen Entscheidungen. Schon während der Verhandlung, am 17. Dezember stellte die Frage, wie der § 3 Covid-19-VwBG gehandhabt werden soll, unter den Richtern diskutiert worden: „Man könnte hier ja unter Umständen daraus ableiten, dass ein Anspruch darauf besteht, dass hier letztlich eine Teilnahme an der mündlichen Verhandlung über Telekommunikationsmittel ermöglicht wird“, heißt es dazu in der Verhandlungsschrift.

Im Urteil verweisen die Rich-

ter darauf, dass zu dieser Causa die Rechtsprechung fehlt. Das Bundesverwaltungsgericht war, basierend auf den Erläuterungen zum Gesetz, davon ausgegangen, dass es in seinem Ermessen liegt, ob es eine elektronische Teilnahme anzubieten hat. Die Formulierung „ist Gelegenheit zu geben“ im Gesetz könne aber auch als Muss-Bestimmung gelesen werden, sagen die Richter. Entscheiden soll der Verwaltungsgerichtshof.

„Wir haben schon im Vorfeld gefordert, dass das BVwG beim Verfassungsgerichtshof eine entsprechende Expertise vorab einholt. Das wurde abgelehnt“, ärgert sich Christian Schuhböck. „Jetzt sollen wir auf unsere Kosten einen Rechtsanwalt beauftragen, eine Revision einzubringen, die genau diese Frage klären soll“, ärgert sich der AFN-Generalsekretär. „Die Kosten werden auf uns abgeschoben!“

## Mundschutz gegen Kälte



Praxis im Obstgarten statt Homeschooling vor dem Computer: An der Landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach lernen die Schüler in der Praxis, denn vieles lässt sich virtuell nicht vermitteln. Foto: LFS Mistelbach

**MISTELBACH** | Praxistag als Abwechslung beim Homeschooling: Landwirtschaftliche Fertigkeiten lassen sich allein mit Cursor und Maus schwer vermitteln. Für eine „Fachpraktische Ausbildung“ ist die Präsenz der Schüler wichtig und auch erlaubt.

„Der Praxistag an der Landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach draußen in den Obstgärten stellt eine willkommene Unter-

brechung in den Tagen des Distance Learnings dar“, weiß Direktorin Veronika Schreder. Die Schüler des ersten Jahrganges der Weinbauklasse verbrachten einen Tag beim Obstbaumschnitt an der Schule. Der Mund-Nasenschutz half in diesem Fall auch gegen die Kälte und war somit nicht unwillkommen.

Infos zur Schule: [www.lfs-mistelbach.ac.at](http://www.lfs-mistelbach.ac.at)



Bei der letzten Primärärzte-Sitzung des vergangenen Jahres wurde Primar Martin Schwarz (rechts) vom ärztlichen Direktor Christian Cebulla und seinen Primärärzten verabschiedet. Foto: Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf

## Fried neuer Stellvertreter



FF-Wahl in Eibesthal: Leiter des Verwaltungsdienstes Christian Schöfbeck, Kommandantstellvertreter Daniel Fried, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kommandant Reinhard Hornoff. Foto: FF Eibesthal

**EIBESTHAL** | Kommandant bleibt weiterhin Reinhard Hornoff. Er steht seit dem Jahr 2001 an der Spitze der FF. Neu ist Stellvertreter Daniel Fried, der aus einer Eibesthaler FF-Dynastie stammt. Markus Wirrer trat als Verwalter in die zweite Reihe zurück, neuer Leiter der Verwaltung ist Christian Schöfbeck. Katarina Faber unterstützt das Verwaltungsteam.

Der bisherige Stellvertreter Christian Schneider ist nach fünf Jahren als Stellvertreter im erweiterten Kommando vertreten. Gerhard Hermann, welcher die vergangenen fünf Jahre als Stellvertreter des Leiters des Verwaltungsdienstes tätig war, wird aus dem erweiterten Kommando als auch der FF-Eibesthal ausscheiden und zur FF-Walterskirchen überstellt.